

Neue Jobs für alte Arbeitnehmer

VON FLORIAN KAISER

ERLANGEN – „Wer sein Leben lang auf der Straße Balalaika spielen will, kann das machen, aber der kann nicht erwarten, dass wir ihm dann eine Rente geben“. Franz Müntefering wurde in der Erlanger Heinrich-Lades-Halle deutlich: Ein bedingungsloses Grundeinkommen kommt für ihn nicht in Frage: „Da halt ich nichts von, nee“.

Nein, die bestehenden Sozialsysteme seien gut und sinnvoll, sagte der Arbeits- und Sozialminister gestern. Und es müsse Schluss sein mit dem Gejammer über zu hohe Beiträge. „Ich hoffe ich bin bei denen, die mehr einzahlen als rausbekommen, dann bin ich nämlich gesund“, erklärte der Vizekanzler. Doch eigentlich wollte er nicht über Sozialversicherungsbeiträge sprechen, sondern über Arbeitsplätze. Denn mehr Arbeitsplätze bedeuten mehr Beitragszahler und weniger Leistungsempfänger. Eine Gruppe hat Müntefering dabei besonders im Auge: die über 50-Jährigen.



Franz Müntefering (r.) und der Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Arbeit (GGFA), Friedrich Müller. Foto: dpa

„Perspektive 50 plus“ heißt die Initiative der Beschäftigungspakte in der Metropolregion Nürnberg, deren Kongress der Minister gestern in Erlangen besuchte, um für die (Wieder-)Einstellung erfahrener Arbeitskräfte zu werben. Nach Münteferings Worten ist Deutschland in den 80er Jahren dem Jugendwahn verfallen, seitdem will niemand mehr über 55-Jährige in seinem Betrieb haben. Die Folge: ungenutztes Wissen und Erfahrung und eine Belastung der Sozialsysteme. Heute sind deutschlandweit rund 907 000 Arbeitsfähige über 50 Jahre arbeitslos gemeldet.

Doch die Konjunktur zieht an, konstatierte der Arbeitsminister, und bald würden in Deutschland erfahrene Arbeitskräfte fehlen. Höchste Zeit also, diejenigen zu reaktivieren, die bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind. Stellen für die erfahrenen Kräfte sollen die in der Metropolregion eng zusammenarbeitenden ARGEen vermitteln, die der SPD-Politiker ausdrücklich lobt: sie leisteten „gute Arbeit“ und seien „ein Vorbild für andere“. Immerhin rund 1350 ältere Langzeitarbeitslose haben in der Metropolregion in den letzten beiden Jahren wieder einen Arbeitsplatz gefunden.

Doch allein die ARGE Nürnberg betreut noch mehr als 10 000 Arbeitssuchende über 50 Jahren. Zumindest von einer erkennbaren Trendwende spricht Müntefering. Mehr auch nicht: „Die Menschen müssen wissen, die können mir nicht immer helfen, aber die bemühen sich redlich.“